

Volksrecht Zeitung Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen. Nr. 188

Jahrgang 218

Halle-Saale

Anzeigenpreis: Die Spaltenbreite ist mit drei mm-Größen: 10 Pfennig, 12 Pfennig, 14 Pfennig, 16 Pfennig, 18 Pfennig, 20 Pfennig, 22 Pfennig, 24 Pfennig, 26 Pfennig, 28 Pfennig, 30 Pfennig, 32 Pfennig, 34 Pfennig, 36 Pfennig, 38 Pfennig, 40 Pfennig, 42 Pfennig, 44 Pfennig, 46 Pfennig, 48 Pfennig, 50 Pfennig, 52 Pfennig, 54 Pfennig, 56 Pfennig, 58 Pfennig, 60 Pfennig, 62 Pfennig, 64 Pfennig, 66 Pfennig, 68 Pfennig, 70 Pfennig, 72 Pfennig, 74 Pfennig, 76 Pfennig, 78 Pfennig, 80 Pfennig, 82 Pfennig, 84 Pfennig, 86 Pfennig, 88 Pfennig, 90 Pfennig, 92 Pfennig, 94 Pfennig, 96 Pfennig, 98 Pfennig, 100 Pfennig.

Bezugspreis: monatlich 3 Mark, vierteljährlich 8 Mark, halbjährlich 15 Mark, jährlich 30 Mark. Einmalige Anzeigenpreise nach Vereinbarung.

Donnerstag, 15. August 1925

Verlag: O. Thiele, Halle-Saale

Der Empfang Hindenburgs in München

Herzliche Begrüßungsworte für Hindenburg Seine Ankunft in München

München, 12. August. (Eigener Drahtbericht.) Dem Besuch des Reichspräsidenten in München war schlechtes Wetter beschieden. Fast die ganze Nacht hindurch hatte es in Strömen geregnet. Auch in den Morgenstunden hielt der Regen noch an. Trotzdem hat die ganze Stadt reihen Flaggenschmuck angelegt. Die Münchner Studentenschaft widmete Hindenburg einen Willkommenszug, in dem ihm treue Gefolgschaft zur Schöpfung eines einigen Groß-Deutschlands geleistet wird. In den Münchner Blättern wurden dem Reichspräsidenten heute früh herzliche Begrüßungsworte gewidmet. Reichspräsident von Hindenburg ist, begleitet von seinem Sohn, Major von Hindenburg, Staatssekretär Dr. Meißner und dem bayerischen Bevollmächtigten in Berlin, von Regensburg, gestern abend mit dem fahrbahnmäßigen D-Zug um 9.02 Uhr von Berlin abgereist und ist heute vormittag mit dem fahrbahnmäßigen Zug 8.05 Uhr hier eingetroffen und wurde den bayerischen Würdenträgern Dr. Seib, dem Landtagspräsidenten Königbauer, die beiden jetzt in Bayern weilenden Reichsminister Dr. Weiser und Dr. Stängel, Staatsminister des Innern Dr. Engel, Staatsminister des Handels, Bevollmächtigter von Daniel, Bürgermeister Dr. Schwanagl und Vertreter der bayerischen Studentenvereine empfangen worden. Nach der Begrüßung schritt der Reichspräsident die auf dem Bahnhofsvorplatz aufgestellte Ehrenkolonne ab und begab sich abends, nach der feierlichen Parade der Bevölkerung, nach der Dienstadtstraße des Reichspräsidenten in der Königsstraße, wo er mit seiner Begleitungs-Quartier nimmt.

Staatsautorität zu stärken irgendeine geeignet ist. Möge es Ihrer weisen, festeren Führung gelingen. Das Deutsche Volk im Innern zu einen und in deutscher Vaterlandsliebe zu vernehmen ihm nach außen über die Geltung und das Ansehen zu verhandeln, die allein auf den Weg zur Freiheit führen; dem Rechte und der Gerechtigkeit jedoch im Innern als nach außen freie Bahn zu schaffen! Inwieweit der Allmächtige Gott, Engel und unter seinen gnädigen Schutz nehmen und Ihnen das Glück einer langen gesunden Wirksamkeit im höchsten Sinne des Deutschen Volkes werden zum Wohle und Gelingen für Deutschlands Volk, für Deutschlands Staaten und für unser geliebtes Deutsches Vaterland!

Die Hindenburg-Annektie

Nach langwierigen Verhandlungen, die über die verschiedenen parlamentarischen Stationen dem Gesetzentwurf bisher begleitet haben, stehen wir nun unmittelbar vor der Verkündung der Hindenburg-Annektie. Dem Namen unseres Reichspräsidenten verbunden, soll diese Annektie all denen angute kommen, die in den letzten Jahren aus politischen Motiven heraus das augenblickliche Staatssystem bekämpft haben und dabei sich eine Gesetzgebung ausbilden kommen ließen. Am 22. Juli wurde dem Reichstag dieses Gesetz vorgelesen und in ihm befindet sich eine Bestimmung, die auf Antrag Preussens bei den Beratungen im Reichstag angebracht wurde: eine Annahme im Reichstag führt bei den Beratungen im Reichspräsidenten den Antrag gestellt worden, die Annektie der Landesbevölkerung zu freieren und dafür einzusetzen, daß Strafen, die auf Grund des bekannten Reichsgesetzes vom 18. Dezember 1919 verhängt worden sind, erlassen werden. Dieser Antrag wurde mit Mehrheit abgelehnt. Bei der Abstimmung über den letzteren Passus, der sich auf die sogenannten Kriegsverbrecher bezieht, fand sich leider auch keine Unterfertigung zugunsten der in unserer Kriegsverbrecher-Prozessen abgeurteilten deutschen Volksgenossen. Das ist unangehörtlich schwerwiegende Mängel, die allen für vaterländische Interessen sich Einsetzenden vorzuziehen in eine gewisse Unvollständigkeit, die nicht mehr zu geteilt bringen. An der Tatsache läßt sich nichts mehr ändern und es wird im Rahmen des Erreichbaren möglich sein, einer Anzahl von unangehörtlich reinem Vaterlandsgefühl erfüllten Männern, die für begangene Fehler bereits hinreichende Sühne auf sich genommen haben, zur Freiheit zu verhelfen. Grundtätlich hat man im Gesetz die Bestimmungen so gefaßt, daß Vergehen, die an sich unvollständiger Art und nur mit dem Bedacht politischer Motive umgeben waren, in diese Annektie nicht eingeschlossen sind. Somit wäre es vielleicht dazu gekommen, daß der kommunizistische „Genos“ — oder besser gefaßt „Genos“ — der bekanntlich gefangen hätte, seinen Minderberuf wieder aufnehmen. Jede Annektie erfordert eine genaue Prüfung der Voraussetzungen, unter denen die straflose Sendung erfolgt ist. In besonderer Weise ist dieses von jeder Annektie für politische Vergehen. Es ist darum dem gegenwertigen Reichspräsidenten wohl anzurathen, daß er unter Mithilfe jedes juristischen Formalismus die richtigen Wege gefunden hat, um den Antisensinen, denen dieser Gesetzentwurf entbrungen ist, weitestgehende Auswirkung zu gestatten. Vor allem will man auch die Annahmefähigkeit Einzelbegnadigung der nachweisbar allein oder überwiegend aus strafrechtlicher Sicht begangenen Straftaten, insbesondere auch bei Verhandlungen gegen Strafverurteilten, die sich auf Instanzanträge gegen wie z. B. Preisverbrecherordnung und die beschriebenen Verordnungen zum Schutz des realen Handels, bei dieser Ordnungsbearbeitung weitestgehend berücksichtigen. Soweit die Länderregierungen hierfür in Betracht kommen, soll auch in den Ländern selbst eine Annektie im Mindestumfang der gegenwertigen Reichsannektie in die Wege geleitet werden. Es ist die Hoffnung gewährt worden, daß das Gesetz am Tage nach der Verkündung in Kraft tritt. Das Gesetz indessen noch nicht, das am Tage nach der Verkündung auch alle Vorklagen aus den Gesetzentwürfen bereits entlassen werden, die unter die Annektie fallen. Vor Bedatigung der bei einer solchen Entlassung erscheinenden ledentlichen Schwierigkeiten muß eben ein gewisser Zeitraum gewährt werden.

Der Willkommenszug der bayerischen Regierung

München, 12. August. (Eigener Drahtbericht.) Um 9.02 Uhr vormittag tratete der Reichspräsident im Staatsministerium des Reichens der bayerischen Regierung einen Besuch ab und nahm hier die Verhandlung der Staatsminister und Staatsräte entgegen. Hierbei hielt der bayerische Ministerpräsident Dr. Seid folgende Ansprache: Hochverehrter Herr Reichspräsident!

Die Begrüßung durch den Landtag

(Eigener Drahtbericht.) In den Empfang beim Reichspräsidenten schloß sich ebenfalls im Gebäude des Staatsministeriums des Reichens, ein Empfang des Präsidiums der Bayerischen Landtags und der Vertreter der Fraktionen des Landtages an.

Landtagspräsident Königbauer

begrüßte den Reichspräsidenten mit folgenden Worten: Namens des Bayerischen Landtages habe ich die Ehre, Sie als den emmenten Führer des deutschen Volkes herzlich und ehrerbietig zu begrüßen. Willkommen bayerischer Landesherr werden heute freudig und herzlich dem Reichspräsidenten und Volk hochgehenden Besuches gedenken. Ich bin überzeugt, daß auch die große Masse jener Volksgenossen, die aus sachlichen Gründen eine andere Wahl wünschten, Sie mit Zuerkennung und Vertrauen als den repräsentativen Deutschlands begrüßen. Die bayerische Volksgemeinschaft wolle, so führte der Redner weiter aus, daß das Verfallener Friedensdiktat zur Erfüllung der arbeitsigen Verpflichtungen eine zentrale Zusammenfassung der Kräfte erforderlich mache. Zudem habe der Bayerische Landtag in völliger Übereinstimmung mit der Bayerischen Staatsregierung es wünschenswert als seine deutsche nationale Pflicht angesehen, vor einer Heberpannung des Zentralismus zu warnen. Er bitte daher den Reichspräsidenten, seinen großen Einfluß dahin geltend zu machen, daß trotz aller Mühe der Zeit

Ministerpräsident Dr. Seid

ein fester, zielbewusster Führer des Reiches, ein fester, zielbewusster Führer seiner Volksgemeinschaft, auch über auch ein treuer Schutzherr der Rechte und Interessen der Einzelstaaten sein werden. Bei der großen Lebensbedeutung, den hohen Gaben des Geistes und des Charakters, dem unerschütterlichen Willenskräfte, die Sie, Engelzeln im besonderen Maße auszeichnen, fühlen wir uns als Deutsche und als Bayern gerade in diesen schweren Schicksalsstunden geborgen und sicher in Ihrer treuen Obhut. Wenn ich diese Gelegenheit benutze, um Sie, Engelzeln die Rechte und Lebensbedeutung unseres Heimatlandes würdigen uns Derg zu legen und Sie zu bitten, mich zuzugestehen, daß die Einzelstaaten einer weiteren Verankerung zugewandt werden, so möchte es aus der historisch und vaterländisch wohl begründeten Überzeugung, daß der erprobteste Weg zur Einheit, Kraft und Stärke des Reiches ist, der es verhilft, der Eigenart und dem historischen und vaterländischen Rechte der Einzelstaaten auf ein Eigenleben voll gerecht zu werden. Wir in Bayern wissen, daß Deutschlands Schicksal unser Schicksal sein wird, und wir lassen uns in unserer deutschen Reichsgemeinschaft von niemandem unterstellen! Aus Willkür und Liebe netzeln wir mit den anderen Staaten und Völkern des Deutschen Vaterlandes in Arbeit und Opfern für des Deutschen Vaterlandes Wiederherstellung, für seine moralische und wirtschaftliche Wiederherstellung und für seine Erhebung zur alten Größe und Ansehen und der Welt. Wir beklagen die inneren Zerwürfeln und Zerfällnis bei unserer deutschen Volksgemeinschaft und sind bereit alles zu tun, was die Heberzeugung der geschicksaligen Volksgemeinschaft auf dem Boden der Staatsgewinnung und Vaterlandsliebe und die Leitung der

Die finanzielle Selbsthätigkeit

in politischer, finanzieller und kultureller Hinsicht wieder zweifelsfrei festgelegt werde. Nach der jetzigen Heberzeugung des bayerischen Volkes würde damit die innere Einheit des Reiches nur um so fester verankert. Der Name Hindenburg würde durch die Verantwortung des Reiches befestigt und die vaterländische Pflicht des bayerischen Volkes befestigt. Wiederherstellung der Ehre und des guten Namens unseres deutschen Vaterlandes, Gleichberechtigung im Rate der Europäischen, Freiheit der Geistes- und Wandelheit des deutschen Reiches, diese sind die erhabenen Wertsicht des bayerischen Volkes befestigt. Nach unseren ehemaligen und heutigen Gegnern nur erwünscht sein könne, und unserer Weibern im besetzten Gebiet neue Deangale bringe, sondern eine feste, klare deutsche Außenpolitik, geleitet von dem Bewußtsein, daß die Welt ein arbeitsreiches, freies, seiner Fähigkeiten bewußtes deutsches Volk nicht entbehren könne. Von der Gestaltung unserer internationalen Beziehungen hänge unsere Produktion und der Wohlstand im großen Teil ab. Sie seien maßgebend für die Gleichrichtung der vaterländischen Geisteskräfte und für die Vermehrung der Arbeitslosigkeit. Es heißt dann weiter: Möge mit Ihrer Mithilfe, Herr Reichspräsident, die Reichsregierung alle Mittel anwenden, die unserer Wirtschaft wieder den Weg zum Weltmarkt öffnen, und durch eine feste Steuer- und Währungs- und die Aufhebung von Vertriebsbarrieren in allen Teilen Deutschlands gleichmäßig fördern.

(Fortsetzung des Berichtes 2. Hauptteil.)

und durch eine feste Steuer- und Währungs- und die Aufhebung von Vertriebsbarrieren in allen Teilen Deutschlands gleichmäßig fördern.

Zusammenbruch der Privatwirtschaft?

Während die Privatwirtschaft zur Zeit an Kapitalver-

Dieser Zustand gibt zu denken, denn der große Geldbedarf

besonders macht sich bei der Umform der aufgetriebenen finan-

Der Grund für die übermäßigen Steuern liegt gewöhnlich

Das Ausland beobachtet diese Vorgänge mit Aufmerksam-

Die Maßnahmen der deutschen Industriezweige am den

Reizende Umfänge erzielt hat. Unterseits wird sich das

Der Direktor der Gesellschaft, Karl Schepfler, ist in der

Berliner Devisenkurse

Table with columns: Ort, Geld, Brief, and exchange rates for various cities like Buenos Aires, London, etc.

Berliner Börse

Die heutige schwache Veranlassung der Börse liegt fast

Der Kurs für tägliches Geld betrug 8 1/2 bis 9 1/2

Nach Festlegung der ersten Kurse wurden seitens eines

Von der Berliner Börse. Am Mittwoch, den 12. August,

Frankfurter Abendbörse. Auch die heutige Abendbörse

Magdeburger Börse vom 12. August

Table with columns: Artikel, Preis, and market data for Magdeburg.

Magdeburg, 12. August. Goldmarktpreise. Weizen 12-12,10

Magdeburg, 12. August. Goldmarktpreise. Weizen 12-12,10

Magdeburg, 12. August. Goldmarktpreise. Weizen 12-12,10

Wochenchau vom Weltgetreidemarkt

Während im Getreidehandel in der letzten Zeit eine gewisse

Die diesjährige Ernte wird sehr große Mengen an

Amerikanische Börsenberichte

(Funkdienst)

	New York, 8 August	Not v. 11. 8.	Not v. 10. 8.
Täg. Geld. Weisenkurse v. 3 Uhr nachm.	4,87 1/2	4,85	4,85
London (Cable Transf.)	4,87 1/2	4,81 1/2	4,82 1/2
Paris	4,87 1/2	4,81 1/2	4,82 1/2
Brisel	4,87 1/2	4,81 1/2	4,82 1/2
Rom	4,87 1/2	4,81 1/2	4,82 1/2
Madrid	4,87 1/2	4,81 1/2	4,82 1/2
Bern	4,87 1/2	4,81 1/2	4,82 1/2
Amsterdam	4,87 1/2	4,81 1/2	4,82 1/2
Stockholm	4,87 1/2	4,81 1/2	4,82 1/2
Christiana	4,87 1/2	4,81 1/2	4,82 1/2
Kopenhagen	4,87 1/2	4,81 1/2	4,82 1/2
Prag	4,87 1/2	4,81 1/2	4,82 1/2
Wien	4,87 1/2	4,81 1/2	4,82 1/2
Budapest	4,87 1/2	4,81 1/2	4,82 1/2
Petersd.	4,87 1/2	4,81 1/2	4,82 1/2
Athen	4,87 1/2	4,81 1/2	4,82 1/2
Buenos Aires	4,87 1/2	4,81 1/2	4,82 1/2
Rio de Janeiro	4,87 1/2	4,81 1/2	4,82 1/2
Berlin	4,87 1/2	4,81 1/2	4,82 1/2
Silber, ausländisches	23,80-23,82	23,80	23,82
Gold, Santos Nr. 14, loco	kein Umsatz	kein Umsatz	kein Umsatz
„ Rio Nr. 14, loco	23,80	23,80	23,82
„ - September	23,80	23,80	23,82
„ - Dezember	23,80	23,80	23,82
„ - März	23,80	23,80	23,82
„ - Juni	23,80	23,80	23,82
„ - per Jan.	23,80	23,80	23,82
„ - per April	23,80	23,80	23,82
„ - per Juli	23,80	23,80	23,82
Baumwolle, loco	23,80	23,80	23,82
„ - August	23,80	23,80	23,82
„ - September	23,80	23,80	23,82
„ - Oktober	23,80	23,80	23,82
„ - per Januar	23,80	23,80	23,82
„ - März	23,80	23,80	23,82
„ - April	23,80	23,80	23,82
„ - Juli	23,80	23,80	23,82
Baumwollz., a. A. u. G. auf Lieferung	23,80	23,80	23,82
Elektr. Kraft nach England	14 1/2	14 1/2	14 1/2
Zinn, loco	88,75	88,75	88,75
Eisen, loco	7,57	7,57	7,57
Zink, loco	19,25	19,25	19,25
Eisen	3,30	3,30	3,30
Weißblech	38,50	38,50	38,50
Leinwand prima Western	18,20	18,40	18,40
Talx extra, loco	10,25	10,25	10,25
Baumwollsaatg., loco	11,77	11,77	11,77
„ - per Dez.	11,63	11,37	11,37
„ - per Jan.	11,19	11,37	11,37
Petroleum in Cases	18,40	18,40	18,40
„ in Tanks	6,00	6,00	6,00
Standard white	18,00	18,00	18,00
Pennsylvania-Rohöl	3,20-3,65	3,27	3,60
Zucker, Zentrifugal, per Jul.	2,62	2,57	2,57
„ - per Septbr.	2,59	2,57	2,57
„ - per Deabr.	2,59	2,57	2,57
„ - per März	2,59	2,57	2,57
„ - per Juni	2,59	2,57	2,57
Kautschuk first latex crepe, loco	72	72	72
„ smoked sheet	72 1/2	72 1/2	72 1/2
Terpentin	10,40	10,40	10,40
Savannah-Terpentin	9,90	9,90	9,90
New Orleans Baumw., loco	25,50	25,50	25,50
Weizen, Rotwinter neue Ernte, loco	17,90	18,40	18,40
„ Hartwinter	12,90	12,90	12,90
Malz	7,70-8,25	8,25	8,25
Mehl, spring wheat clear	1,00-1,40	1,40	1,40
„ weizenfrei nach England	9-14 cts.	9-14 cts.	9-14 cts.

Chicago, 8 August.

Weizen per September	160	165 1/2
„ - Dezember	159	165 1/2
„ - Mai	162 1/2	165 1/2
Malz per September	106 1/2	105 1/2
„ - Dezember	98 1/2	98 1/2
„ - Mai	99 1/2	99 1/2
Häfer per September	40 1/2	41 1/2
„ - Dezember	40 1/2	41 1/2
„ - Mai	40 1/2	41 1/2
Roggen per September	107 1/2	111 1/2
„ - Dezember	111 1/2	115 1/2
„ - Mai	117 1/2	119 1/2
Schmalz per September	17,20	17,20
„ - Oktober	17,40	17,20
„ - Januar	15,90	15,15
Rippen per September	18,50	18,50
„ - Oktober	18,70	18,50
Speck	19	18
Leichte Schweine, niedrigster Preis	12,45	12,45
„ - nächster	14,20	14,20
„ - niedrigster	13,30	14,20
„ - höchster	13,90	14,40
Schweinezucht in Chicago	10,00	10,00
„ in Westen	8,00	8,40

Rächte Dampfmaschinen der Hugo-Sinnes-Fabrik.
 C. u. a. m. t. c. Buenos Aires: D. „Rubenoff“ am 8. August. — Santos: D. „Almagu“ am 22. August. — Vigo, Seipos, Sijabon, Mabeira, Rio de Janeiro, Montevideo, Buenos Aires: D. „Solim“ am 28. August. — Bahia, Pernambuco, Bahia, Rio de Janeiro: D. „Smit Hugo Sinnes“ am 8. September. — Coruna, Villagarcia, Vigo, Seipos, Sijabon, Mabeira, Rio de Janeiro, Santos, Montevideo, Buenos Aires: D. „General Velasco“ am 10. September. — Montevideo, Buenos Aires, Rosario: D. „Liripit“ am 25. September. — Coruna, Villagarcia, Vigo, Seipos, Sijabon, Mabeira, Rio de Janeiro, Santos, Montevideo, Buenos Aires: D. „Atrius“ am 15. Oktober. — Hamburg-Cuba, Havana, Cardenas, Nabeira de Sagua, Caibarien, Puerto Tarafa, Nuevitas, D. „Eise Hugo Sinnes“ am 17. August. — Havana, Mantanzas, Cienfuegos: D. „Regio“ am 20. September. — Havana, Cardenas, Nabeira de Sagua, Caibarien, Puerto Tarafa, Nuevitas, D. „Guba“ 20. Oktober. — Opatien, Heber Kappel, Port Saib und Coloma, nach Singapore, Songlun, Changhai, Rode, Yokohama, Penfing (Zaru Weide), Dairen, Finschuan und anderen Häfen. — D. „Carl Kogen“ am 15. August. — D. „Hoff v. Breyer“ am 12. September. — D. „Emil Ströber“ am 10. Oktober.

Kartoffeln.

(Vericht der Firma Schiffen, Breslau.)
 Die reichlichen Niederschläge, die in der Verichtswoche fast in allen Teilen des deutschen Ostens niedergegangen, waren für die Enttrocknung der Kartoffelfelder förderlich, so daß die Ausbeuten für die Verichtsperiode, wie, soweit man sich heute ein Bild machen kann, mit Berücksichtigung des 9 u. 10 u. s. f. gütig besprochen lassen. Der Markt in Pilsnartoffeln zeigte weiterhin eine abwärts gerichtete Tendenz. Wenn sich die Marktlage auch jetzt noch nicht übersehen läßt, zumal die Ablieferung der Kartoffeln, infolge der in der meisten Gegenden nicht nicht beendeten Getreibeernte, unregelmäßig ist, made sich doch in der Verichtswoche eine deutliche Rückwärtsbewegung der Preise bemerkbar. Das Angebot ungarischer Kartoffeln, die jetzt fast ausschließlich nach Oesterreich und der Schweiz exportiert werden, hat vollkommen aufgehört. Solche Kartoffelfelder können mit den Preisen, die für deutsche Pilsnartoffeln gefordert werden, nicht mehr in Wettbewerb treten. Die Käufer zeigen im allgemeinen Zurückhaltung, während die Verkäufer schon mit Rücksicht auf ihren Geschlechterverhältnisse haben. Die Preise gingen zum Teil erheblich zurück. Durchschnittliche Notierung: 2,10 Mk. per Zentner.

Unpolitische Kleinigkeiten

Große Mädchennachfrage in England
 In England herrscht augenblicklich eine große Nachfrage nach kleinen Mädchen. Kleine Mädchen sind, wie das auch sonst der Fall ist, sehr beliebt, besonders die kleinen Jungen. Die hiesigen Ehepaare, die ein Baby adoptieren wollen, verlangen fast immer ein Mädchen. Die Nachfrage nach solchen kleinen Mädchen ist so groß geworden, daß das Institut in London, das sich mit der Fürsorge für die Kleinen befaßt, bevor sie adoptiert werden, beinahe nicht alle Wünsche erfüllen kann. Wie der Sekretär des Instituts mitteilt, können jetzt 1000 kleine Mädchen untergebracht werden, wenn man sie nur zur Verfügung hätte.
 Für ab und zu werden Jungen verlangt. Das ist fast immer ein besonderer Fall. Es ist nämlich einem dreijährigen Jungen das Kind entzogen worden von einem amerikanischen Millionär und dessen Frau adoptiert zu werden. Die beiden haben bereits drei Töchter, aber wünschen durchaus einen männlichen Erben, der später das Geschäft des Vaters weiterführen kann. Sie waren nur aus dem Grunde von Amerika nach England gekommen, um sich in dem Baby-Institut einen männlichen Erben auszuwählen.
 Unter den Vätern, die im Laufe des Monats Juni adoptiert wurden, befanden sich ein Junge von 10 Tagen und ein Mädchen von drei Monaten, die durch ihre Mutter in der Kinder-Vereinigung der Woche-Ausstellung in Bombay abgegeben und nicht wieder abgeholt waren.

50 Jahre Hermannsdenkmal.



Am 16. August 1925 sind 50 Jahre seit jenem denkwürdigen Tage vergangen, an dem auf der Götterburg in Teutoburger Wald ein deutsches Heer das mächtige Germanenheer des Heeresführers der Deutschen von römischer Heeresmacht, enthielt wurde. Ernst von Dintel hat dies erste deutsche Nationaldenkmal in jahrelanger Arbeit allen Widrigkeiten zum Trotz geschaffen. Ein Gegenwart Kaiser Wilhelms I. und vieler deutscher Bundesfürsten vollendete sich am 5. September der Schluß der Hermannsdenkmal, die Hebergabe des Generalleutnants von Dintel an das deutsche Volk. Seit jenem Tage ragt das riesige Götterberg in der Kraft des ehernen Felsens hoch über die Wälder der Tannen im Teutoburger Wald, ein stummes Mahnmal an alle Deutschen, Deutschlands Einheit, seine Größe, Deutschlands Stärke meine Macht! steht in leuchtenden Goldbuchstaben auf diesem Schlachtfeldstein.

Die hübschen Sittenpolizistinnen von New-York

Amerika hat so seine besonderen Methoden zur Förderung der öffentlichen Sittlichkeit. Man darf in Amerika keine Frau auf der Straße anreden. Hat man es doch, so setzt man sich der Gefahr aus, vom nächsten Schrittmann arrestit zu werden.
 Nun hat kürzlich die Polizei in Washington eine ganze Anzahl weiblicher Agenten angestellt, deren Hauptaufgabe es war, auf der Straße nach dem Rechten zu sehen und so besonders die Augen der Männer zu haben, die Frauen anreden. Die weiblichen Sittenpolizistinnen, wie man antizipiert, waren besonders hübsch. Sie trugen keine Uniform, sondern ließen sich wie andere Frauen aus. Meistens trugen sie besonders elegant, denn ihr Zweck war es ja, „Aufmerksamkeit“ zu erregen, was ihnen auch in überordentlichem Maße gelang. Niemand meinte ihnen ihren eigentlichen Beruf an. Und jeder Herr wußte sich für vertauschelt u. a. m. umzugehen. Mann aber war er ganz Schritte mit ihr gegangen und war gerade dabei, ihr sein liebes, volles Herz auszusprechen, da sah die todesche Schönheit die ominöse Weibsmacht hervor, legitimierte sich als Hüterin der öffentlichen Sittlichkeit und forderte den feurigen Liebhaber auf, mit nach dem nächsten Polizeistand zu kommen.
 Jetzt hat das Bericht in Washington diesen Ursprung ein Ende gemacht. Es hat erklärt, daß es nicht gut möglich sei, sich als Polizeigentilin auf der Straße wie eine Demimonde zu benehmen, die Herren anzulocken und sie dann für verhorrt zu erklären, weil sie ihnen nicht gefallen seien. Es sei kein Standpunkt, auf dem die Polizei die Sittenpolizistinnen angestellt. Man hat deshalb die hiesigen Sittenpolizistinnen wieder abgeschafft. Und die Herrenwelt von Washington atmet erleichtert auf. Und die Damenwelt auch. Es ist schließlich nicht unangehen, wenn den Herren immer daraufhin aufmerksam zu werden, so man nicht doch vielleicht eine verirrte Polizeigentilin ist.

Die Ehegeheiß in alten Babylon

Das alte Babylon war eine Stadt, die nicht gerade in dem Sinne einer besonderen Sittlichkeit stand. Das wissen wir schon aus der biblischen Geschichte. Namentlich die alten Babylonierinnen, oder vielmehr die jungen, müssen es nicht wenig arg getroffen haben. Deshalb hat sich die babylonische Ehegesetzgebung ihrer besonders hervorgehoben. Wir erleben das auch in einem interessanten Brief, welches der englische Altertumsforscher Sir Pincher Betri vor kurzem über die Stellung der Frau bei den Babylonern und Assyrern veröffentlicht hat. Die Frauen von Babylon mußten demnach sehr verschwendlich ge-

wesen sein, denn es war verboten, einer Frau Geld zu schenken. Wenn ein Mann es dennoch tat, so wurde er hart bestraft. Man darf ihn in den Gefängnis und überließ ihn so seinem Schicksal. Man durfte er gar schenken und sich wieder an das Leben setzen, dann durfte er zwar am Leben bleiben, man schnitt ihm aber gar Strafe das rechte Ohr ab.

Das Obenbeschriebene scheint überhaupt bei den Babyloniern keine besondere Sittlichkeit zu sein. Denn es ist bei einer anderen etwas Haß, das mehr wert war, als ein Mann, dann mußte der Mann den Tod erdulden. Darin aber hatte er das Recht, seiner diebstahligen Frau ein Ohr abzuhacken. Man mag es ja auch in Babylonischen Männer gegeben haben, die über einen gewissen Schamgefühl verfügten und die es vorzogen, ihr Ohr, auch wenn sie geliebten hatte, lieber nicht die Ohren abzuhacken. Aber auch das hatte das Gesetz vorgeordnet. Denn nun trat die bestialische Frau in Aktion und schnitt der Liebhabin beide Ohren ab.
 Intreue wurde natürlich besonders hart bestraft. Zwar ein Mann seine Frau bei einem anderen, so hatte er das Recht, beide zu töten und sich, je nach dem Grade seiner Empörung, ausgedehnter Selbstmord zu erlauben. Auch die Frauen mußten die Eheverträge unterschreiben, während die Frau den Eheverträgen des Mannes wiederum mit dem Rechten beider Ohren hätte mußte. Kein Mann durfte eine Frau die Hand reichen, die er nicht beabsichtigte zu heiraten. Ein Verstoß gegen die Gesetze mit dem Verlust seines Fingers.

Auch für Eheverletzungen gab es besondere Vorschriften. Das Recht, sich scheiden zu lassen, hatte allerdings nur der Mann. Das Gesetz machte ihm das sehr leicht. Man konnte sich schon scheiden lassen, wenn die Frau beider Ohren abschneiden ließ, oder geschlagen war. Die Frau wurde nach ausgedehnter Selbstmord erzwungen, Mann und Kinder zu verlassen. Wenn sie geliebt wurde, im Laufe zu bleiben, dann mußte sie sich der neuen Frau, die der Mann nahm, unterordnen, sich gewissermaßen zur Sklavin der neuen Herrin begabenden. Daselbst hinterließ sie auch die Kinder. Man mußte die Frau, die sich scheiden ließ, eine Ehe geschieden werden zu verlassen. Wenn sie geliebt wurde, im Laufe zu bleiben, dann mußte sie sich der neuen Frau, die der Mann nahm, unterordnen, sich gewissermaßen zur Sklavin der neuen Herrin begabenden. Daselbst hinterließ sie auch die Kinder. Man mußte die Frau, die sich scheiden ließ, eine Ehe geschieden werden zu verlassen. Wenn sie geliebt wurde, im Laufe zu bleiben, dann mußte sie sich der neuen Frau, die der Mann nahm, unterordnen, sich gewissermaßen zur Sklavin der neuen Herrin begabenden. Daselbst hinterließ sie auch die Kinder. Man mußte die Frau, die sich scheiden ließ, eine Ehe geschieden werden zu verlassen. Wenn sie geliebt wurde, im Laufe zu bleiben, dann mußte sie sich der neuen Frau, die der Mann nahm, unterordnen, sich gewissermaßen zur Sklavin der neuen Herrin begabenden. Daselbst hinterließ sie auch die Kinder. Man mußte die Frau, die sich scheiden ließ, eine Ehe geschieden werden zu verlassen. Wenn sie geliebt wurde, im Laufe zu bleiben, dann mußte sie sich der neuen Frau, die der Mann nahm, unterordnen, sich gewissermaßen zur Sklavin der neuen Herrin begabenden. Daselbst hinterließ sie auch die Kinder. Man mußte die Frau, die sich scheiden ließ, eine Ehe geschieden werden zu verlassen. Wenn sie geliebt wurde, im Laufe zu bleiben, dann mußte sie sich der neuen Frau, die der Mann nahm, unterordnen, sich gewissermaßen zur Sklavin der neuen Herrin begabenden. Daselbst hinterließ sie auch die Kinder. Man mußte die Frau, die sich scheiden ließ, eine Ehe geschieden werden zu verlassen. Wenn sie geliebt wurde, im Laufe zu bleiben, dann mußte sie sich der neuen Frau, die der Mann nahm, unterordnen, sich gewissermaßen zur Sklavin der neuen Herrin begabenden. Daselbst hinterließ sie auch die Kinder. Man mußte die Frau, die sich scheiden ließ, eine Ehe geschieden werden zu verlassen. Wenn sie geliebt wurde, im Laufe zu bleiben, dann mußte sie sich der neuen Frau, die der Mann nahm, unterordnen, sich gewissermaßen zur Sklavin der neuen Herrin begabenden. Daselbst hinterließ sie auch die Kinder. Man mußte die Frau, die sich scheiden ließ, eine Ehe geschieden werden zu verlassen. Wenn sie geliebt wurde, im Laufe zu bleiben, dann mußte sie sich der neuen Frau, die der Mann nahm, unterordnen, sich gewissermaßen zur Sklavin der neuen Herrin begabenden. Daselbst hinterließ sie auch die Kinder. Man mußte die Frau, die sich scheiden ließ, eine Ehe geschieden werden zu verlassen. Wenn sie geliebt wurde, im Laufe zu bleiben, dann mußte sie sich der neuen Frau, die der Mann nahm, unterordnen, sich gewissermaßen zur Sklavin der neuen Herrin begabenden. Daselbst hinterließ sie auch die Kinder. Man mußte die Frau, die sich scheiden ließ, eine Ehe geschieden werden zu verlassen. Wenn sie geliebt wurde, im Laufe zu bleiben, dann mußte sie sich der neuen Frau, die der Mann nahm, unterordnen, sich gewissermaßen zur Sklavin der neuen Herrin begabenden. Daselbst hinterließ sie auch die Kinder. Man mußte die Frau, die sich scheiden ließ, eine Ehe geschieden werden zu verlassen. Wenn sie geliebt wurde, im Laufe zu bleiben, dann mußte sie sich der neuen Frau, die der Mann nahm, unterordnen, sich gewissermaßen zur Sklavin der neuen Herrin begabenden. Daselbst hinterließ sie auch die Kinder. Man mußte die Frau, die sich scheiden ließ, eine Ehe geschieden werden zu verlassen. Wenn sie geliebt wurde, im Laufe zu bleiben, dann mußte sie sich der neuen Frau, die der Mann nahm, unterordnen, sich gewissermaßen zur Sklavin der neuen Herrin begabenden. Daselbst hinterließ sie auch die Kinder. Man mußte die Frau, die sich scheiden ließ, eine Ehe geschieden werden zu verlassen. Wenn sie geliebt wurde, im Laufe zu bleiben, dann mußte sie sich der neuen Frau, die der Mann nahm, unterordnen, sich gewissermaßen zur Sklavin der neuen Herrin begabenden. Daselbst hinterließ sie auch die Kinder. Man mußte die Frau, die sich scheiden ließ, eine Ehe geschieden werden zu verlassen. Wenn sie geliebt wurde, im Laufe zu bleiben, dann mußte sie sich der neuen Frau, die der Mann nahm, unterordnen, sich gewissermaßen zur Sklavin der neuen Herrin begabenden. Daselbst hinterließ sie auch die Kinder. Man mußte die Frau, die sich scheiden ließ, eine Ehe geschieden werden zu verlassen. Wenn sie geliebt wurde, im Laufe zu bleiben, dann mußte sie sich der neuen Frau, die der Mann nahm, unterordnen, sich gewissermaßen zur Sklavin der neuen Herrin begabenden. Daselbst hinterließ sie auch die Kinder. Man mußte die Frau, die sich scheiden ließ, eine Ehe geschieden werden zu verlassen. Wenn sie geliebt wurde, im Laufe zu bleiben, dann mußte sie sich der neuen Frau, die der Mann nahm, unterordnen, sich gewissermaßen zur Sklavin der neuen Herrin begabenden. Daselbst hinterließ sie auch die Kinder. Man mußte die Frau, die sich scheiden ließ, eine Ehe geschieden werden zu verlassen. Wenn sie geliebt wurde, im Laufe zu bleiben, dann mußte sie sich der neuen Frau, die der Mann nahm, unterordnen, sich gewissermaßen zur Sklavin der neuen Herrin begabenden. Daselbst hinterließ sie auch die Kinder. Man mußte die Frau, die sich scheiden ließ, eine Ehe geschieden werden zu verlassen. Wenn sie geliebt wurde, im Laufe zu bleiben, dann mußte sie sich der neuen Frau, die der Mann nahm, unterordnen, sich gewissermaßen zur Sklavin der neuen Herrin begabenden. Daselbst hinterließ sie auch die Kinder. Man mußte die Frau, die sich scheiden ließ, eine Ehe geschieden werden zu verlassen. Wenn sie geliebt wurde, im Laufe zu bleiben, dann mußte sie sich der neuen Frau, die der Mann nahm, unterordnen, sich gewissermaßen zur Sklavin der neuen Herrin begabenden. Daselbst hinterließ sie auch die Kinder. Man mußte die Frau, die sich scheiden ließ, eine Ehe geschieden werden zu verlassen. Wenn sie geliebt wurde, im Laufe zu bleiben, dann mußte sie sich der neuen Frau, die der Mann nahm, unterordnen, sich gewissermaßen zur Sklavin der neuen Herrin begabenden. Daselbst hinterließ sie auch die Kinder. Man mußte die Frau, die sich scheiden ließ, eine Ehe geschieden werden zu verlassen. Wenn sie geliebt wurde, im Laufe zu bleiben, dann mußte sie sich der neuen Frau, die der Mann nahm, unterordnen, sich gewissermaßen zur Sklavin der neuen Herrin begabenden. Daselbst hinterließ sie auch die Kinder. Man mußte die Frau, die sich scheiden ließ, eine Ehe geschieden werden zu verlassen. Wenn sie geliebt wurde, im Laufe zu bleiben, dann mußte sie sich der neuen Frau, die der Mann nahm, unterordnen, sich gewissermaßen zur Sklavin der neuen Herrin begabenden. Daselbst hinterließ sie auch die Kinder. Man mußte die Frau, die sich scheiden ließ, eine Ehe geschieden werden zu verlassen. Wenn sie geliebt wurde, im Laufe zu bleiben, dann mußte sie sich der neuen Frau, die der Mann nahm, unterordnen, sich gewissermaßen zur Sklavin der neuen Herrin begabenden. Daselbst hinterließ sie auch die Kinder. Man mußte die Frau, die sich scheiden ließ, eine Ehe geschieden werden zu verlassen. Wenn sie geliebt wurde, im Laufe zu bleiben, dann mußte sie sich der neuen Frau, die der Mann nahm, unterordnen, sich gewissermaßen zur Sklavin der neuen Herrin begabenden. Daselbst hinterließ sie auch die Kinder. Man mußte die Frau, die sich scheiden ließ, eine Ehe geschieden werden zu verlassen. Wenn sie geliebt wurde, im Laufe zu bleiben, dann mußte sie sich der neuen Frau, die der Mann nahm, unterordnen, sich gewissermaßen zur Sklavin der neuen Herrin begabenden. Daselbst hinterließ sie auch die Kinder. Man mußte die Frau, die sich scheiden ließ, eine Ehe geschieden werden zu verlassen. Wenn sie geliebt wurde, im Laufe zu bleiben, dann mußte sie sich der neuen Frau, die der Mann nahm, unterordnen, sich gewissermaßen zur Sklavin der neuen Herrin begabenden. Daselbst hinterließ sie auch die Kinder. Man mußte die Frau, die sich scheiden ließ, eine Ehe geschieden werden zu verlassen. Wenn sie geliebt wurde, im Laufe zu bleiben, dann mußte sie sich der neuen Frau, die der Mann nahm, unterordnen, sich gewissermaßen zur Sklavin der neuen Herrin begabenden. Daselbst hinterließ sie auch die Kinder. Man mußte die Frau, die sich scheiden ließ, eine Ehe geschieden werden zu verlassen. Wenn sie geliebt wurde, im Laufe zu bleiben, dann mußte sie sich der neuen Frau, die der Mann nahm, unterordnen, sich gewissermaßen zur Sklavin der neuen Herrin begabenden. Daselbst hinterließ sie auch die Kinder. Man mußte die Frau, die sich scheiden ließ, eine Ehe geschieden werden zu verlassen. Wenn sie geliebt wurde, im Laufe zu bleiben, dann mußte sie sich der neuen Frau, die der Mann nahm, unterordnen, sich gewissermaßen zur Sklavin der neuen Herrin begabenden. Daselbst hinterließ sie auch die Kinder. Man mußte die Frau, die sich scheiden ließ, eine Ehe geschieden werden zu verlassen. Wenn sie geliebt wurde, im Laufe zu bleiben, dann mußte sie sich der neuen Frau, die der Mann nahm, unterordnen, sich gewissermaßen zur Sklavin der neuen Herrin begabenden. Daselbst hinterließ sie auch die Kinder. Man mußte die Frau, die sich scheiden ließ, eine Ehe geschieden werden zu verlassen. Wenn sie geliebt wurde, im Laufe zu bleiben, dann mußte sie sich der neuen Frau, die der Mann nahm, unterordnen, sich gewissermaßen zur Sklavin der neuen Herrin begabenden. Daselbst hinterließ sie auch die Kinder. Man mußte die Frau, die sich scheiden ließ, eine Ehe geschieden werden zu verlassen. Wenn sie geliebt wurde, im Laufe zu bleiben, dann mußte sie sich der neuen Frau, die der Mann nahm, unterordnen, sich gewissermaßen zur Sklavin der neuen Herrin begabenden. Daselbst hinterließ sie auch die Kinder. Man mußte die Frau, die sich scheiden ließ, eine Ehe geschieden werden zu verlassen. Wenn sie geliebt wurde, im Laufe zu bleiben, dann mußte sie sich der neuen Frau, die der Mann nahm, unterordnen, sich gewissermaßen zur Sklavin der neuen Herrin begabenden. Daselbst hinterließ sie auch die Kinder. Man mußte die Frau, die sich scheiden ließ, eine Ehe geschieden werden zu verlassen. Wenn sie geliebt wurde, im Laufe zu bleiben, dann mußte sie sich der neuen Frau, die der Mann nahm, unterordnen, sich gewissermaßen zur Sklavin der neuen Herrin begabenden. Daselbst hinterließ sie auch die Kinder. Man mußte die Frau, die sich scheiden ließ, eine Ehe geschieden werden zu verlassen. Wenn sie geliebt wurde, im Laufe zu bleiben, dann mußte sie sich der neuen Frau, die der Mann nahm, unterordnen, sich gewissermaßen zur Sklavin der neuen Herrin begabenden. Daselbst hinterließ sie auch die Kinder. Man mußte die Frau, die sich scheiden ließ, eine Ehe geschieden werden zu verlassen. Wenn sie geliebt wurde, im Laufe zu bleiben, dann mußte sie sich der neuen Frau, die der Mann nahm, unterordnen, sich gewissermaßen zur Sklavin der neuen Herrin begabenden. Daselbst hinterließ sie auch die Kinder. Man mußte die Frau, die sich scheiden ließ, eine Ehe geschieden werden zu verlassen. Wenn sie geliebt wurde, im Laufe zu bleiben, dann mußte sie sich der neuen Frau, die der Mann nahm, unterordnen, sich gewissermaßen zur Sklavin der neuen Herrin begabenden. Daselbst hinterließ sie auch die Kinder. Man mußte die Frau, die sich scheiden ließ, eine Ehe geschieden werden zu verlassen. Wenn sie geliebt wurde, im Laufe zu bleiben, dann mußte sie sich der neuen Frau, die der Mann nahm, unterordnen, sich gewissermaßen zur Sklavin der neuen Herrin begabenden. Daselbst hinterließ sie auch die Kinder. Man mußte die Frau, die sich scheiden ließ, eine Ehe geschieden werden zu verlassen. Wenn sie geliebt wurde, im Laufe zu bleiben, dann mußte sie sich der neuen Frau, die der Mann nahm, unterordnen, sich gewissermaßen zur Sklavin der neuen Herrin begabenden. Daselbst hinterließ sie auch die Kinder. Man mußte die Frau, die sich scheiden ließ, eine Ehe geschieden werden zu verlassen. Wenn sie geliebt wurde, im Laufe zu bleiben, dann mußte sie sich der neuen Frau, die der Mann nahm, unterordnen, sich gewissermaßen zur Sklavin der neuen Herrin begabenden. Daselbst hinterließ sie auch die Kinder. Man mußte die Frau, die sich scheiden ließ, eine Ehe geschieden werden zu verlassen. Wenn sie geliebt wurde, im Laufe zu bleiben, dann mußte sie sich der neuen Frau, die der Mann nahm, unterordnen, sich gewissermaßen zur Sklavin der neuen Herrin begabenden. Daselbst hinterließ sie auch die Kinder. Man mußte die Frau, die sich scheiden ließ, eine Ehe geschieden werden zu verlassen. Wenn sie geliebt wurde, im Laufe zu bleiben, dann mußte sie sich der neuen Frau, die der Mann nahm, unterordnen, sich gewissermaßen zur Sklavin der neuen Herrin begabenden. Daselbst hinterließ sie auch die Kinder. Man mußte die Frau, die sich scheiden ließ, eine Ehe geschieden werden zu verlassen. Wenn sie geliebt wurde, im Laufe zu bleiben, dann mußte sie sich der neuen Frau, die der Mann nahm, unterordnen, sich gewissermaßen zur Sklavin der neuen Herrin begabenden. Daselbst hinterließ sie auch die Kinder. Man mußte die Frau, die sich scheiden ließ, eine Ehe geschieden werden zu verlassen. Wenn sie geliebt wurde, im Laufe zu bleiben, dann mußte sie sich der neuen Frau, die der Mann nahm, unterordnen, sich gewissermaßen zur Sklavin der neuen Herrin begabenden. Daselbst hinterließ sie auch die Kinder. Man mußte die Frau, die sich scheiden ließ, eine Ehe geschieden werden zu verlassen. Wenn sie geliebt wurde, im Laufe zu bleiben, dann mußte sie sich der neuen Frau, die der Mann nahm, unterordnen, sich gewissermaßen zur Sklavin der neuen Herrin begabenden. Daselbst hinterließ sie auch die Kinder. Man mußte die Frau, die sich scheiden ließ, eine Ehe geschieden werden zu verlassen. Wenn sie geliebt wurde, im Laufe zu bleiben, dann mußte sie sich der neuen Frau, die der Mann nahm, unterordnen, sich gewissermaßen zur Sklavin der neuen Herrin begabenden. Daselbst hinterließ sie auch die Kinder. Man mußte die Frau, die sich scheiden ließ, eine Ehe geschieden werden zu verlassen. Wenn sie geliebt wurde, im Laufe zu bleiben, dann mußte sie sich der neuen Frau, die der Mann nahm, unterordnen, sich gewissermaßen zur Sklavin der neuen Herrin begabenden. Daselbst hinterließ sie auch die Kinder. Man mußte die Frau, die sich scheiden ließ, eine Ehe geschieden werden zu verlassen. Wenn sie geliebt wurde, im Laufe zu bleiben, dann mußte sie sich der neuen Frau, die der Mann nahm, unterordnen, sich gewissermaßen zur Sklavin der neuen Herrin begabenden. Daselbst hinterließ sie auch die Kinder. Man mußte die Frau, die sich scheiden ließ, eine Ehe geschieden werden zu verlassen. Wenn sie geliebt wurde, im Laufe zu bleiben, dann mußte sie sich der neuen Frau, die der Mann nahm, unterordnen, sich gewissermaßen zur Sklavin der neuen Herrin begabenden. Daselbst hinterließ sie auch die Kinder. Man mußte die Frau, die sich scheiden ließ, eine Ehe geschieden werden zu verlassen. Wenn sie geliebt wurde, im Laufe zu bleiben, dann mußte sie sich der neuen Frau, die der Mann nahm, unterordnen, sich gewissermaßen zur Sklavin der neuen Herrin begabenden. Daselbst hinterließ sie auch die Kinder. Man mußte die Frau, die sich scheiden ließ, eine Ehe geschieden werden zu verlassen. Wenn sie geliebt wurde, im Laufe zu bleiben, dann mußte sie sich der neuen Frau, die der Mann nahm, unterordnen, sich gewissermaßen zur Sklavin der neuen Herrin begabenden. Daselbst hinterließ sie auch die Kinder. Man mußte die Frau, die sich scheiden ließ, eine Ehe geschieden werden zu verlassen. Wenn sie geliebt wurde, im Laufe zu bleiben, dann mußte sie sich der neuen Frau, die der Mann nahm, unterordnen, sich gewissermaßen zur Sklavin der neuen Herrin begabenden. Daselbst hinterließ sie auch die Kinder. Man mußte die Frau, die sich scheiden ließ, eine Ehe geschieden werden zu verlassen. Wenn sie geliebt wurde, im Laufe zu bleiben, dann mußte sie sich der neuen Frau, die der Mann nahm, unterordnen, sich gewissermaßen zur Sklavin der neuen Herrin begabenden. Daselbst hinterließ sie auch die Kinder. Man mußte die Frau, die sich scheiden ließ, eine Ehe geschieden werden zu verlassen. Wenn sie geliebt wurde, im Laufe zu bleiben, dann mußte sie sich der neuen Frau, die der Mann nahm, unterordnen, sich gewissermaßen zur Sklavin der neuen Herrin begabenden. Daselbst hinterließ sie auch die Kinder. Man mußte die Frau, die sich scheiden ließ, eine Ehe geschieden werden zu verlassen. Wenn sie geliebt wurde, im Laufe zu bleiben, dann mußte sie sich der neuen Frau, die der Mann nahm, unterordnen, sich gewissermaßen zur Sklavin der neuen Herrin begabenden. Daselbst hinterließ sie auch die Kinder. Man mußte die Frau, die sich scheiden ließ, eine Ehe geschieden werden zu verlassen. Wenn sie geliebt wurde, im Laufe zu bleiben, dann mußte sie sich der neuen Frau, die der Mann nahm, unterordnen, sich gewissermaßen zur Sklavin der neuen Herrin begabenden. Daselbst hinterließ sie auch die Kinder. Man mußte die Frau, die sich scheiden ließ, eine Ehe geschieden werden zu verlassen. Wenn sie geliebt wurde, im Laufe zu bleiben, dann mußte sie sich der neuen Frau, die der Mann nahm, unterordnen, sich gewissermaßen zur Sklavin der neuen Herrin begabenden. Daselbst hinterließ sie auch die Kinder. Man mußte die Frau, die sich scheiden ließ, eine Ehe geschieden werden zu verlassen. Wenn sie geliebt wurde, im Laufe zu bleiben, dann mußte sie sich der neuen Frau, die der Mann nahm, unterordnen, sich gewissermaßen zur Sklavin der neuen Herrin begabenden. Daselbst hinterließ sie auch die Kinder. Man mußte die Frau, die sich scheiden ließ, eine Ehe geschieden werden zu verlassen. Wenn sie geliebt wurde, im Laufe zu bleiben, dann mußte sie sich der neuen Frau, die der Mann nahm, unterordnen, sich gewissermaßen zur Sklavin der neuen Herrin begabenden. Daselbst hinterließ sie auch die Kinder. Man mußte die Frau, die sich scheiden ließ, eine Ehe geschieden werden zu verlassen. Wenn sie geliebt wurde, im Laufe zu bleiben, dann mußte sie sich der neuen Frau, die der Mann nahm, unterordnen, sich gewissermaßen zur Skl

Gestern vormittag starb plötzlich und unerwartet nach
kurzem Leiden sanft und ohne Bewußtsein unser heis-
geliebter Sohn und Bruder, Ernsch Schädlich

im blühenden Alter von fast 23 Jahren.
Seine stolze Seele vermochte das irdische Leben nicht
mehr zu ertragen.

Halle (Saale), den 12. August 1925.

In unsagbarem Schmerz
im Namen aller Hinterbliebenen:
Sanitätsrat Dr. med. Schädlich und Frau.

Von Beileidsbesuchen bitten wir abzuschnen.
Zugedachte Blumenspenden bitten wir bei Willy Lutze, Kruchen-
bergstraße 20, abzugeben.
Die Trauerfeier findet am Freitag, den 14. August, nachmittags
2 Uhr in der großen Kapelle des Getraidenriedhofes statt.

Todesfälle

Maria Dillebrecht geb.
Hambrecht, 313. Halle.
Berta Marie Kaiser
geb. Gabel, Halle. Max
Kipping, 45 Jahre, Halle.
Wilhelmine Baumgarten
geb. Senze 53. Halle.

Selbst. Mäler

nimmt noch Aufträge an, mit
allen Farben, neuzeitl.
Papier, etc.,
eventuell Rahmenmalungen.
Karl Ahlenburg,
Halle, Schwanstraße 11. I.

Weinberg

Gute Mittwoch 8 Uhr
Tanzabend
Donnerstag 4-7 Uhr
**Ensemble-
Konzert.**
Weißes feines Eintritt

Beaufichtigung!

der Schularbeiten, Nachhilfe
erhältlich durch Bräunern. An-
gebote unter D. J. 2473 an
die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Belwaren

werden jetzt billig umgekauft,
neu gefertigt, in
Rüscherei,
Geisstraße 25. pt.

KONDOR - WERKE

Gesellschaft für Holzbearbeitung m. b. H.
Nordhausen • Lemgo i. Lippe • Essen
Türen, Fenster, Treppen
nach Normen und eigenen Typen
Werkstätten für den gesamten Innenausbau
von Wohn- u. Geschäftshäusern nach eigenen u. gegebenen Entwürfen
Vertreter: **Fr. Baumgart, Halle, Hafenstr. 42.**

Besucht am **Sonnabend, den 15. August,**
nachmittags 3 Uhr, den

Großflugtag

mit
Fallschirm abspringen

auf dem
Flugplatz hinter der Landesheilstadt Nienleben.
Flugverkehr Halle A. G.

Mit heutigem Tage verlegte ich meine Büroräume von
Magdeburger Straße 11 nach

Rannischestr. 15, I.

Zur Ausführung von Erd-, Straßen-, Kanalisations-,
Wasserleitungs-, Beton- und Eisenbeton - Arbeiten, Her-
stellung, Um- und Erweiterungsbauten von Anschlußgleisen,
Fabrik-, Graben- und Industriebahnen halte ich mich nach
wie vor bestens empfohlen.

Sermann Knoedel Nachf.
Alfred Feuer
Tiefbau- und Eisenbahnbau-Unternehmung,
Ingenieur-Büro.

Aufpolstern

Matratze 6.-, Matz,
Sofa 9.-, Matz.
Grafenweg 17, im Laden.

Gummi-Waren-



Spezial-Geschäft

Gummi - Bieder

Gr. Steinstraße, Nähe Markt.
Alle besten Gummivaren trotz Preis-
erhöhung noch zu billigsten Preisen.

**Phönix-, Naumann-
Nähmaschinen**

bürgen für
höchste Vollendung
gelegenste Arbeit
feinste Ausstattung
Bequeme Teilzahlung
Reparaturwerkstatt
für alle Fabriken

H. Schöning

Gr. Steinstraße 69 am Stadtbad

„Kuddelmuddel“

Das Sammelbuch der beliebigen Süßigkeiten und Drogen-
lecker aus dem Reichthum des Meißnerbrotens.
Gebunden 2,40 Mark.
Wer den Meißnerbrotens und seinen „Kuddelmuddel“
kennt, in dem allbekanntlich die höchsten der
Deutschlandstufen und aller Weltstufen hergestellt
werden, mag, daß er in diesem Buch einen neuen
Reiz der Genüsse finden wird.
Durch alle Buchhandlungen zu beziehen.
Verlag H. Hofmann & Co., G. m. b. H.,
Berlin SW., Wilhelmstraße 9.



dann gibst viel zu denken und zu tun;
Anschaffungen sind zu machen, Vorbereitungen
zu treffen, um den kleinen Geldbetrag
würdig zu empfangen. Vor allem aber
muß die junge Mutter sich täglich in hünd-
lich besten Gemüth sein, daß von ihr und
ihren richtigen Lebensweise Leben und
Gehelmbild des Kindes abhängt. Sie kann
ihre Müdigkeit sich selbst und dem werdenden
Kinde gegenüber nicht besser erüllen, als
wenn sie täglich das blutbildende, kräfte-
verwendende Rohmaterial Schwarzbrot genießt,
durch das vor allem die Milchsekretion
ganz außerordentlich angeregt wird. Das
echte Störcher Schwarzbrot ist er-
hältlich bei Alfred Schöbe, Biererei-
handlung, Karstraße 4, und in allen
durch Schilder und Plakate kenntlichen
Geschäften. Man verlange nicht irgend
ein Müll- oder Brotbrot, sondern das echte
Störcher Schwarzbrot mit dem gesetzlich
geheimen Wappen-Etikett, um vor Nach-
ahmungen geschützt zu sein.

Bleikristall

Sammelrömer

Farben u. Formen sortiert
sehr reich geschliffen
Stück 8²⁵

Louis Böker

Leipziger Straße 7.

Pallabona-Puder

reinigt und entfettet das Haar
auf trockenem Wege, macht
es locker und leicht zu frisieren,
verleiht einen Duft. Zu haben
in Friseurgeschäften, Parfüme-
rien, Drogerien und Apotheken.

Von der Reise
zurück
Dr. Schober

Von der Reise zurück
San.- Rat Dr. Belesites
Facharzt für Ohren-, Nasen- und
Halskrankheiten.
Halle (Saale) Mauerstraße 7

Zurück
Dr. Herbert Winkelmann
Facharzt für Lungeneriden
Ludwig-Wucherer-Straße 71.

Verzogen
nach
Mersburger Straße 1, I
Dr. Alander
Sprechzeit 9-10, 4¹⁵-6¹⁵ Uhr. Fernruf 436.

Tanz - Unterricht
nebst Körper- und
gesellch. Ausbildg.
von **Friedr. Wesner**,
chem. Mechs. Hofballspielmeister.
Der 1. Anfängerkursus beginnt am
10. September, abends 8 Uhr im „Roten
Kob.“ Die nächsten im Oktober und
Januar.

Modetanz- und Privatzirkel!
Einstudieren von Tanzanführungen!
Baldges. Anmel. vom 20. August ab
arbeiten: Wegscheiderstr. 16, 3-6 Uhr,
auch für die Gymnastik- u. Ballettschule.
Neue Telefon-Nr. 6750.

Dr. Ziegelroth's
Sanatorium Krummhübel
für
Entfettungskuren, Diätikuren, Arterienverkalkung,
Nervenleiden, Erholungsbedürftige.

Brot für Zuckerkranke
nach ärztlicher Vorschrift sowie Crabbrot und
Weizenbrot, täglich frisch, empfiehlt
Otto Höppner, Friedrichsplatz 9.

Wratzke & Steiger, Hoflieferanten
Poststr. 9/10
Juwelen Gold Silber.

**Für Sommer-, Garten-,
Kinder- und Vereinsfeste**

empfehlen
Papierlaternen, Papierfackeln, Guirlanden und
Fähnchen zur Saal- u. Gartendekoration, Abschlei-
feger und -sterne, Spielwaren, Tanz- und Fest-
abschehen, Tanzkontrollen, Tanzband sowie alle
in Frage kommenden Artikel. - Wachslaternen,
Paul Lange, Halle (Saale),
Mersburger Straße 168,
neben G.-T.-Lichtspiele, Nähe Riebeckplatz.

Wir bitten unsere geehrten Leser,
n. u. z. bei unseren Inserenten einzuhaken.

WALHALLA - THEATER

Direktion: Adolf Vogel. Tel. 8385

Nur **3 Tage**
noch

das
**Kolossal-
Programm**

wie es bisher in dieser
Zusammenstellung
von keinem Varieté
gezeigt wurde
Anfang Punkt 7¹⁵ Uhr.

Saalschloss - Brauerei

Heute 8 Uhr:
Eine venetianische Nacht

Konzert der Bergkapelle
Leitung Musikdirektor Teichmann.

Opernsänger Borris
Stadttheater Stettin.

Original 3 Fellers
die große Lunapark-Attraktion.

Großes Feuerwerk
Wasserfälle, 150 Meter Feuerrost
Ausbruch des Vesuv.

Sommernachtsball
Balldirigent: „Der Leipziger Strauß.“

Bei ungewöhnlicher Witterung Ver-
anstaltung, auch die 3 Fellers,
im großen Festanal.

Modernes Theater

Täglich 8¹⁵ Uhr
Der Riesenerfolg
Gastspiele der altbeliebten
Fritz Steidl-Sänger

Donnerstag, der **Blie-Vog**
Kabarett und Ball.

Hofjäger

Morgen, Donnerstag abend 8 Uhr
Garten-Extra-Konzert
ausgel. vom Stammtisch der Alten Deutschen im
gütiger Mitwirkung des Gesangvereins „Alte
Leitung Herr Chor-Meister Stamm. Eintritt 5 Pf.

Gasthof zur grünen Tanne

Wanselbeier Straße 58.
Das führende Spiellokal am Plat

Jeden Donnerstag und Freitag:
Großes Schlachtel

Gruppe und Reichthum der
Speisen genies

Eigene Hauskücherei mit elektr. Vor

**Damen-Sport-
u. Regenhitze**

sehr elegant und kleidlich
wasserdicht.
Spezialhaus f. Imprägnir-
stoffe
Fritz Freitag
Gelestraße 29. Fernruf 1111